

20. Dezember 2023

Schriftliche Anfrage

von Flurin Capaul (FDP)
und Yasmine Bourgeois (FDP)

Gemäss Zeitungsberichten (und bestätigt durch die Direktion) wird ein Schauspieler am Neumarkt nie in Stücken eingesetzt in denen eine andere Kollegin eingesetzt wird. Dies weil das Theater Rücksicht nimmt auf ein libanesisches Gesetz, welche angeblich verbieten soll, mit israelischen Staatsangehörigen gemeinsam aufzutreten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lautet die Haltung des Stadtrates zum vorliegenden Fall?
2. Wieso diskriminiert das Theater Neumarkt den Schauspieler gestützt auf eine ausländische Gesetzgebung?
3. Wieso nimmt das Theater Neumarkt auf ausländische Gesetze Rücksicht? Und wie wägt man ab zwischen schweizerischer und ausländischen Rechtsordnungen?
4. Gibt es weitere von der Stadt Zürich unterstützte Institutionen, welche ausländisches über schweizerisches Recht stellen? Wenn ja, welche?
5. Das Theater Neumarkt schreibt über sich selbst in Medienmitteilungen und Leitsätzen von «...den Herausforderungen, die eine offene Gesellschaft in ihrer Komplexität mit sich bringt, bestmöglich zu begegnen.», «...eine klare Haltung haben...», «Kein Elfenbeinturm, sondern ein Marktplatz für Ideen und Inspiration». Wie passt die Rücksichtnahme auf libanesisches Gesetze zu diesen Aussagen und den öffentlichen Grundsätzen des Theaters Neumarkt?
6. In Gambia ist beispielsweise Homosexualität strafbar – würden homosexuelle gambische Staatsangehörige, von einem Auftritt am Theater Neumarkt ausgeschlossen, weil Ihnen in Gambia eine Strafverfolgung droht?
7. Die abgesagte Premiere von «Bullet Zen» erscheint nun in einem anderen Licht. Steht die Absage von «Bullet Zen» in einem Zusammenhang mit der Rollenbesetzung?

